

Informationsveranstaltung Almsicherheit

Das Gerichtsurteil „Pinnisalm“
und die Folgen für die Almwirtschaft – Rechtsfragen

Mag. Hans Gföller



Überblick

- Tierhalterhaftung – nie gehört bis Pinnisalm?
- „Kuhurteil“ – Urteil des Landesgerichtes Innsbruck vom 20.02.2019
- erstmals Änderung des § 1320 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB)
- Tiroler Almschutzgesetz – mit neuer Bedeutung
- Praxisbeispiele



Tierhalterhaftung – nie gehört bis Pinnisalm?

Tierhalterhaftung

§ 1320 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch

„Derjenige, **der das Tier hält**, ist verantwortlich, **wenn er nicht beweist**, dass er für die **erforderliche Verwahrung** oder **Beaufsichtigung** gesorgt hatte.“

Tierhalter ist ...

- derjenige, der die **tatsächliche Herrschaft** über das Tier hat und **weisungsfrei** ist
- meist derjenige, der das **wirtschaftliche Risiko des Verlustes** trägt
- nicht unbedingt der Eigentümer: auf das **Eigentum kommt es nicht an**, es hat aber Indizwirkung
- **Mitglieder einer Almgemeinschaft**, wenn sie Auftrieb und Abtrieb der Tiere selbst besorgen und **sich um deren Schicksal selbst kümmern**
- auch ein **Pächter**
- auch mehrere Personen (zB Eheleute) als sogenannte „**Mithalter**“

Nicht Tierhalter ist ...

- wer das Tier **bloß vorübergehend** im Namen eines anderen überwacht
- ein Stallknecht, der die Tiere **auf Weisung** des Stallbetreibers pflegt
- Kaufinteressent
- Transporteur, der das Tier zum Schlachthof oder zwischen 2 Betrieben fährt, also **bloß transportiert**
- auch der Eigentümer, **wenn er nicht** über Verwahrung und Beaufsichtigung **entscheidet**
- **Hirte**, wenn er **weisungsgebunden** ist und **nicht** über die Betreuung und Verwahrung **selbstständig bestimmen kann**

Grundsätze der Tierhalterhaftung

- Haftung des Tierhalters ist grundsätzlich als **Verschuldenshaftung** und nicht als Erfolgshaftung konzipiert
- Die **besondere Tiergefahr** wird aber in der Verschuldenshaftung dadurch berücksichtigt, dass **nicht auf das subjektive Verschulden** des Tierhalters abgestellt wird, **sondern auf die objektiv gebotene Sorgfalt**
- Der Hauptgrund liegt darin, dass Tiere von ihren **Trieben und Instinkten gelenkt** sind, die sie mangels Vernunft nicht kontrollieren können
- Die Haftung besteht daher nicht bereits dann, wenn nicht jede Möglichkeit der Schädigung durch das Tier ausgeschlossen ist, sondern wenn die nach den Umständen gebotenen Vorkehrungen unterlassen wurden

Grundsätze der Tierhalterhaftung

- für den Sorgfaltsmaßstab ist die **Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit einer Schadenszufügung** relevant
- **besondere Gefährlichkeit** des Tieres erfordert **besondere Sorgfalt** des Halters
- den **Eigenarten des betreffenden Tieres** ist Rechnung zu tragen
- je gefährlicher ein Tier, desto sorgfältiger ist es zu verwahren

Grundsätze der Tierhalterhaftung

- die Bandbreite der für die Verwahrung erforderlichen Maßnahmen reicht von der bloßen **Anbringung einer Warntafel**, über **Abzäunen** bis hin zum **Einsperren**
- bei mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten der Verwahrung muss **im Zweifel die mit einem höheren Maß an Sicherheit gewählt werden**

Grundsätze der Tierhalterhaftung



- ein **vorangegangenes Fehlverhalten des Tieres** verpflichtet den Tierhalter **zu noch größerer Sorgfalt**
- aggressive Tiere sind **gesondert zu verwahren**
- dürfen sich **Wegen nicht nähern** können
- **abzäunen** oder von Alm **abtreiben**

Grundsätze der Tierhalterhaftung



- auf einer **Alm** (ohne starke Frequenz von Mensch und Tier) ist bei der Haltung von Mutterkühen mit ihren Kälbern die Aufstellung einer **Warntafel noch ausreichend** (OGH 3 Ob 110/07h)

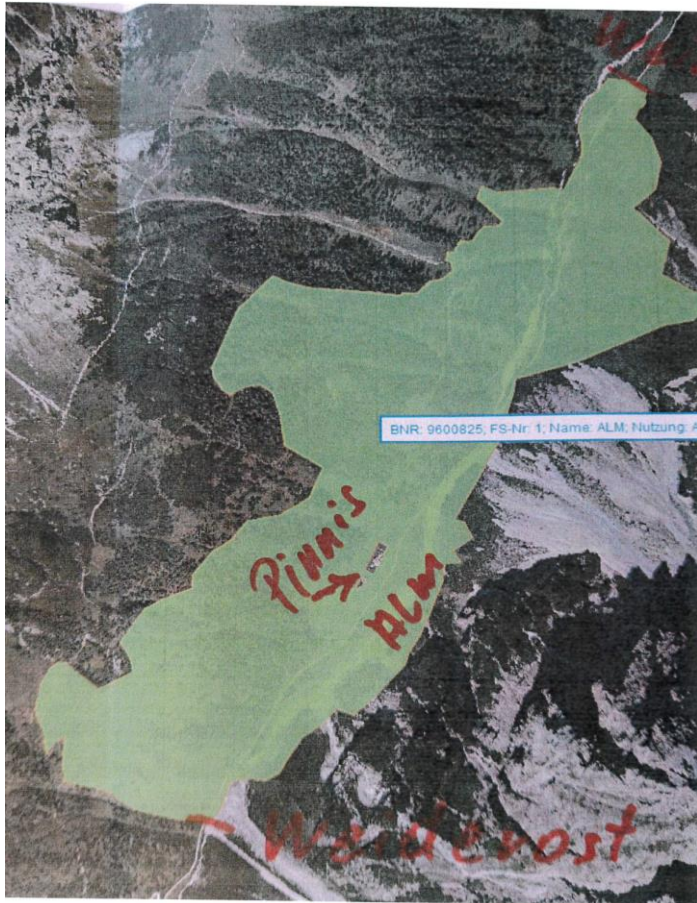


Urteil des LG Innsbruck vom 20.02.19

Urteil vom 20.02.2019

- Begegnung zwischen Wanderin mit **Hund** und **Mutterkuhherde**
- Unfall **auf einer öffentlichen Straße im Weidegebiet** mit hoher Frequenz an Wanderern, Kindern, Radfahrern und Fahrzeugen sowie beliebtem Platz der Mutterkühe (**Stelle mit starker Frequenz von Tier und Mensch**)
- durch häufiges Aufeinandertreffen von Wanderern mit und ohne Hunde sei die **Wahrscheinlichkeit von Reizungen der Herde hoch**
- es waren **Warntafeln** aufgestellt:
„Achtung Weidevieh! Halten Sie unbedingt Distanz! Mutterkühe schützen ihre Kälber! Betreten und Mitführen von Hunden nur auf eigene Gefahr!“

Pinnisalm



Urteil vom 20.02.2019

- an solchen **stark frequentierten Orten** reicht ein bloßer Hinweis auf eine Mutterkuhherde nicht aus, sondern ist **zusätzlich eine Abzäunung notwendig**
- Abzäunung am Unfallort war laut Gericht auch **zumutbar** (Sachverständigengutachten; Abzäunung nach Unfall gemacht; geringe Materialkosten € 200 pro Jahr)
- deshalb reichte die Beschilderung mit Warntafeln nicht aus!
- Urteil **nicht vergleichbar mit früheren Urteilen zu Unfällen mit Mutterkuhhaltung auf „klassischen“ Almwiesen** oder landwirtschaftlichen Bringungswegen / Güterwegen etc.



erstmalig Änderung § 1320 ABGB

§ 1320 ABGB neu

§ 1320 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch

„Derjenige, **der das Tier hält**, ist verantwortlich, **wenn er nicht beweist**, dass er für die **erforderliche Verwahrung oder Beaufsichtigung** gesorgt hatte.“

„(2) *In der Alm- und Weidewirtschaft kann der Halter bei Beurteilung der Frage, welche Verwahrung erforderlich ist, auf **anerkannte Standards der Viehhaltung** zurückgreifen.*

*Sonst hat er die im Hinblick auf die ihm bekannte Gefährlichkeit der Tiere, die ihm zumutbaren Möglichkeiten zur Vermeidung solcher Gefahren und die **erwartbare Eigenverantwortung** anderer Personen gebotenen Maßnahmen zu ergreifen.*

*Die erwartbare Eigenverantwortung der Besucher von Almen und Weiden richtet sich nach den durch die Alm- und Weidetierhaltung drohenden Gefahren, der Verkehrsübung und **anwendbaren Verhaltensregeln.***“

§ 1320 ABGB neu

- **Initiative** durch Landwirtschaftskammer Tirol und Landwirtschaftskammer Österreich
- Verweis auf **anerkannte Standards der Viehhaltung** führt zu einer **erhöhten Rechtssicherheit** für Tierhalter -> **keine Haftung bei Einhaltung** der Standards!
- Standards werden durch die Almwirtschaft bzw. durch die gesetzlichen Interessensvertretungen selbst festgelegt – die **Regeln kommen aus der eigenen Branche**

anerkannter Standard für die Alm- und Weidewirtschaft



Standard für die Alm- und Weidewirtschaft



Der vorliegende Standard ist ein Hilfsmittel für alle Tierhalter, Almbewirtschafter und auch Hirten, um ein sicheres Nebeneinander von Weidevieh und Freizeitnutzern auch in stark frequentierten Wandergebieten zu gewährleisten. Neben dem Standard für die Alm- und Weidewirtschaft gibt es auch Verhaltensregeln für die Freizeitnutzer.

Wer ist Tierhalter?

Tierhalter ist derjenige, der die tatsächliche Verfügungsmacht über ein Tier hat. Auf das Eigentum kommt es nicht an. Tierhalter ist auch jede Person, der das Tier übertragen wird, ohne an Weisungen gebunden zu sein; Tierhalter können auch der Almbewirtschafter, ein Pächter oder Agrargemeinschaften sein.

Empfehlungen für Tierhalter

👁 Seien Sie aufmerksam!

- Eine Einzäunung von Almfleichen oder entlang von Wegen, die durch ein Alm- oder Weidegebiet führen, bzw. eine ständige Anwesenheit einer Aufsichtsperson auf der Alm und der Weide sind normalerweise nicht erforderlich.
- Bei touristisch oder verkehrsmäßig besonders stark frequentierten Stellen, auf denen sich die

Tiere oft aufhalten, soll der Tierhalter jedoch überlegen, ob im Einzelfall aus Sicherheitsgründen eine Einzäunung erforderlich ist.

- Einzelne besonders auffällige Tiere sollen beobachtet und bei wiederholt aggressivem Verhalten gegenüber Menschen gesondert verwahrt werden.

🗣 Reden Sie miteinander!

- Eine Kommunikation zwischen Heimbetrieb, Almbewirtschafter und Hirtenpersonal sollte wie bisher stattfinden.
- Nehmen Sie Berichte über Vorfälle ernst (z.B. von Gastwirten oder Freizeitnutzern) und besprechen Sie gemeinsam mit Betroffenen Lösungsmöglichkeiten.
- Gegebenenfalls sind zeitweilige oder dauerhafte Umleitungen von Wanderwegen während der Alm- und Weideperiode zu empfehlen; der Wanderwegverantwortliche soll über die Umleitung in Kenntnis gesetzt werden.

👉 Weisen Sie hin!

- Bei Almen und Weiden mit Mutterkühen, durch die stark frequentierte Wege durchführen, ist es nützlich, an markanten Stellen, z.B. Ausgangspunkten von Wanderwegen, Hinweistafeln aufzustellen, um die Freizeitnutzer zur besonderen Eigenverantwortung aufzufordern. Weisen Sie hier besonders darauf hin, dass das Mitführen von Hunden gefährlich ist.

Begleitmaßnahmen

- Allfällige Schäden durch Nutztiere sollten bei der Haftpflichtversicherung (sowohl für Heimbetrieb als auch für Almbetrieb) mit genügender Deckung eingeschlossen sein.
- Verläuft eine Straße durch das Alm- oder Weidegebiet, in dem eine unbeaufsichtigte Alpage oder Weide nach altem Herkommen üblich ist, so kann auf Antrag bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde eine Ausnahme von der Aufsichts- und Verwahrungspflicht nach § 81 Abs. 3 StVO erlassen werden. Dies ist – im Falle einer entsprechenden Aufhebung durch die Behörde – mit dem Gefahrenzeichen „Achtung Tiere“ zu kennzeichnen.

alm-at
www.alm.at

lk Landwirtschaftskammer
Österreich

➤ Ausarbeitung des sogenannten „Ratgebers für die Alm- und Weidewirtschaft“ durch Landwirtschaftskammern und Almwirtschaftsvereine abgeschlossen

➤ „Ratgeber = anerkannter Standard der Viehhaltung“

§ 1320 ABGB neu

- **erstmalig wird die Eigenverantwortung des Besuchers von Almen und Weiden im ABGB direkt erwähnt**
- **10 Verhaltensregeln** für Besucher von Almen und Weiden zum Umgang mit Weidevieh
- Präsentation durch BMNT am **16. April 2019**
- ähnlich wie 10 FIS-Regeln oder 10 Baderegeln
- Verletzung der Verhaltensregeln führt dazu, dass Almbesucher bei Unfall **Mitverschulden** oder das **alleinige Verschulden** tragen muss und **keinen Schadenersatz bekommt**

10 Verhaltensregeln für Almbesucher

10 Verhaltensregeln für den Umgang mit Weidevieh

1. Kontakt zum Weidevieh vermeiden, Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten!
2. Ruhig verhalten, Weidevieh nicht erschrecken!
3. Mutterkühe beschützen ihre Kälber, Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden!
4. Hunde immer unter Kontrolle halten und an der kurzen Leine führen. Ist ein Angriff durch ein Weidetier abzusehen: Sofort ableinen!
5. Wanderwege auf Almen und Weiden nicht verlassen!

6. Wenn Weidevieh den Weg versperrt, mit möglichst großem Abstand umgehen!
7. Bei Herannahen von Weidevieh: Ruhig bleiben, nicht den Rücken zukehren, den Tieren ausweichen!
8. Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe der Tiere Weidefläche zügig verlassen!
9. Zäune sind zu beachten! Falls es ein Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder gut schließen und Weide zügig queren!
10. Begegnen Sie den hier arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt!



österreichweite Infokampagne

www.sichere-almen.at

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 **lk** Landwirtschaftskammer
Österreich

 **WKO** 
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

alpenverein 
österreich

Miteinander sicher auf Österreichs Almen

Jetzt Infomaterial anfordern!



Tiroler Almschutzgesetz – mit neuer Bedeutung

➤ **Initiative LK Tirol** und Tiroler Almwirtschaftsvereines **sofort nach dem Urteil!**

➤ Gesetzentwurf des Landes vom 21. März 2019 sieht **auf Mutterkuhalmen** eine **Kennzeichnungspflicht** an Straßen, Verkehrswegen und markierten bzw. beschilderten Wanderwegen **durch den Almbewirtschafter** vor



Tiroler Almschutzgesetz

- **Initiative** der **Landwirtschaftskammer Tirol** und des **Tiroler Almwirtschaftsvereines sofort nach dem Urteil!**
- Gesetzentwurf des Landes vom 21. März 2019
- Gesetzentwurf sieht vor, dass **auf Mutterkuhalmen** die durch Weideflächen führenden Straßen, Verkehrswege und markierten bzw. beschilderten Wanderwege vom Almbewirtschafter **angemessen zu kennzeichnen** sind
- Forderung der LK Tirol und des Tiroler Almwirtschaftsvereins: **Wegfall einer Kennzeichnungspflicht für Almbauern!**

Tiroler Almschutzgesetz

- **erstmalig in einem Almschutzgesetz** in Österreich:
Verhaltensregeln für Besucher
- Besucher haben auf Mutterkuhalmen darauf zu achten,
 - **Wege** normalerweise **nicht zu verlassen**,
 - **Abstand** zum Weidevieh **zu halten** und
 - **durch ihre Hunde** das Weidevieh **nicht zu stören, beunruhigen oder zu reizen**
- Verordnungsermächtigung: weitere Verhaltensregeln möglich durch Verordnung der Landesregierung



Empfehlungen für die Praxis

Ausgangslage = typische Almverhältnisse



- auf **Almen** ist bei Wanderwegen **keine Umzäunung** erforderlich
- Leitentscheidung des Obersten Gerichtshofes 2 Ob 18/93 – Kühe neigen nicht dazu, Menschen anzugreifen
- Haflingerfohlen typischerweise nicht aggressiv (OGH 8 Ob 91/02v)
- Pinzgauer Rinder typischerweise nicht aggressiv (OGH 5 Ob 5/13s)

typische Almverhältnisse



- keine Beschilderung notwendig
- kein Abzäunen notwendig

neue Hinweisschilder



A warning sign with a red border and a white background, set against an orange background with red diagonal stripes on the sides. The sign depicts silhouettes of a cow, a sheep, and a horse.

Achtung Weidevieh – Abstand halten!

Attention Grazing livestock – keep your distance!



alpenverein österreich



ik Landwirtschaftskammer Tirol



UMWELT TIROL
MITSCHANDER BEWUSST



A warning sign with a red border and a white background, set against an orange background with red diagonal stripes on the sides. The sign depicts silhouettes of a cow and a calf.

Mutterkühe/Mother cows

Durchqueren mit Hunden vermeiden !  ! Avoid crossing with dogs!



alpenverein österreich



ik Landwirtschaftskammer Tirol



UMWELT TIROL
MITSCHANDER BEWUSST



Weidevieh – Hinweisschild



Achtung
Weidevieh –
Abstand halten!

Attention
Grazing livestock –
keep your distance!



alpenverein
österreich

lk
Landwirtschaftskammer
Tirol



Mutterkühe mit Kälbern - Hinweisschild

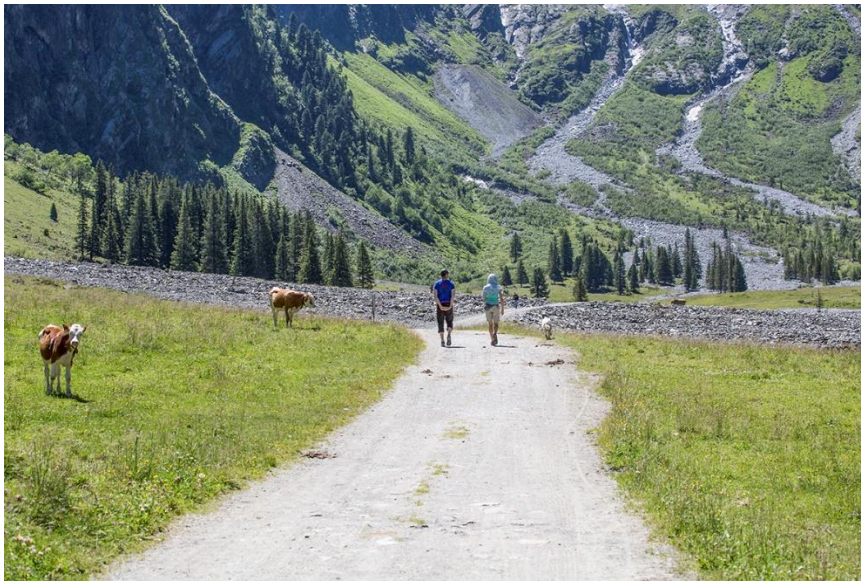


Mutterkühe/Mother cows

Durchqueren mit Hunden vermeiden !  ! Avoid crossing with dogs!



Mutterkühe mit Kälbern – Zusatztafel Umleitung



Zusatztafel für Mutterkühe

alpenverein österreich

lk Landwirtschaftskammer Tirol

BERGWEY TIROL
AUF EINANDER VERTRAUEN

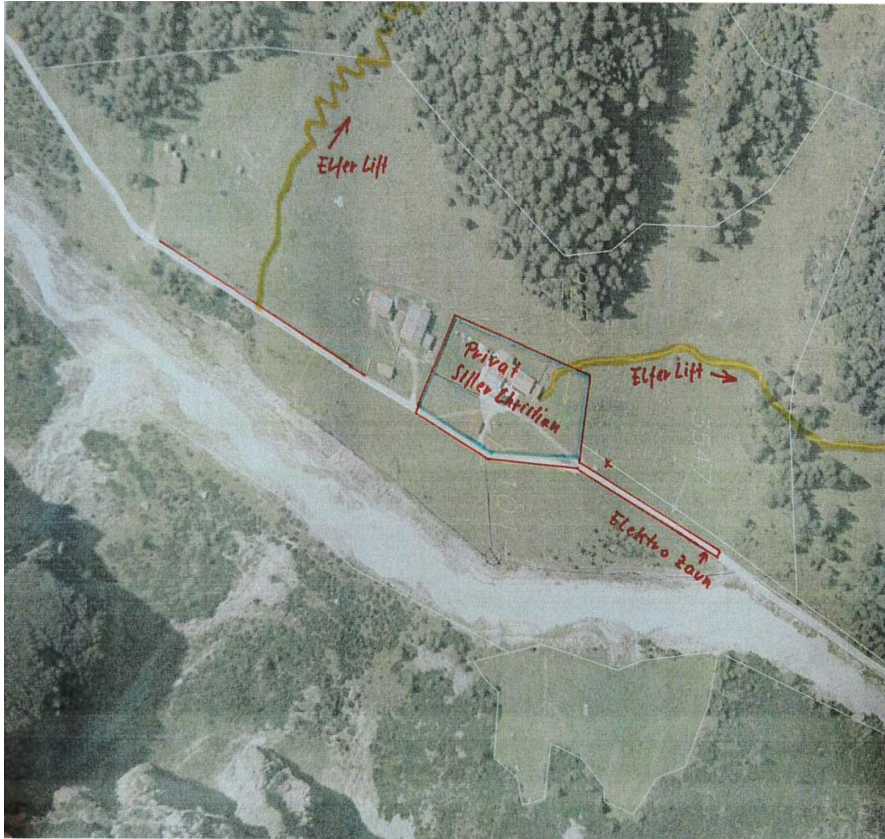
Tirol

Mutterkühe mit Kälbern – Zusatztafel LK

**weiterhin GÜLTIG –
Zusatztafel für Mutterkühe**



Mutterkühe mit Kälbern – starke Frequenz – Hunde – Hinweisschild oder Abzäunen ?



Was ist eine Stelle mit starker Frequenz? Vergleich Pinnisalm!!!!

- 40-50 Berechtigungsplaketten zum privaten Befahren; zwischen 6:00 und 20:00 im Schnitt alle 11 Minuten ein Kfz; ca. 80 Kfz / Tag; Shuttlebus 2 Mal / Tag; 2-3 Taxisonderfahrten / Tag; zwischen 10:00 und 14:00 ca. 140 Wanderer und Radfahrer; Alpengasthaus Pinnisalm mit 40-50 Plätze innen und 100 Sitze außen, im Schnitt an schönen Tagen 50-100 Gäste gleichzeitig im Gasthaus

Pferdealm – typische Almverhältnisse



Achtung
Weidevieh –
Abstand halten!

Attention
Grazing livestock –
keep your distance!



alpenverein
österreich

lk Landwirtschaftskammer
Tirol



Tirol

Pferdealm – Straßen



- Pferde sind **Fluchttiere** (!), deshalb besonders **strenge Anforderungen** an Umzäunung
- Umzäunung der Weide durch **Elektrozaun genügt nicht**, Pferde sind sensibel und leicht erregbar (2 Ob 8/94)
- erforderliche **Zaunhöhe mind. 1,40 m bis 1,60 m** mit stabiler Umzäunung

Schafalm – typische Almverhältnisse



Achtung
Weidevieh –
Abstand halten!

Attention
Grazing livestock –
keep your distance!



alpenverein
österreich

lk Landwirtschaftskammer
Tirol



Stieralm – besondere Verwahrung?



schottische Hochlandrinder – besondere Verwahrung?



- Mutterkühe von schottischen Hochlandrindern greifen nach dem Kalben Wanderer bei einer Entfernung von unter 30 m an, auch ohne (!) mitgeführte Hunde
- **schottische Hochlandrinder** sind demnach von Wanderern **abzutrennen** (OGH 2 Ob 334/01h)

stark frequentierte Stellen: Jausenstation, Almausschank, Gasthaus etc.



- stark frequentierte Stelle bei Jausenstation, Gasthaus, Kinderspielplatz vor Terrasse
- Gäste mit Hunden?
- Weidevieh daneben: Milchkühe / Mutterkühe mit Kälbern?
- was ist hier zu tun?
- Beschilderung!
- Abzäunung!

stark frequentierte Stellen: Urlaubshütten, Unterkünfte etc.



- **Urlaubsgäste aus den Städten – Weidevieh unbekannt – Familien mit Hunden?**
- **Alm ist kein Streichelzoo – Aufklärung!**
- **Weidevieh daneben: Milchkühe / Mutterkühe mit Kälbern?**
- **was ist hier zu tun?**
- **Beschilderung!**
- **Abzäunung!**

stark frequentierte Stellen: Seilbahnen



- **Sommerseilbahnen bringen viele Gäste auf den Berg (Elferbahn Pinnisalm 500-700 Personen / Tag)**
- **Wanderer mit Hunden?**
- **Weidevieh daneben: Milchkühe / Mutterkühe mit Kälbern?**
- **was ist hier zu tun?**
- **Beschilderung!**
- **Abzäunung!**

stark frequentierte Stellen: Spielplatz, Spielpark, Erlebnisstationen etc.



- **Spielparks, Spielplätze, Erlebnisstationen etc.**
- **Familien mit Hunden?**
- **Weidevieh daneben: Milchkühe / Mutterkühe mit Kälbern?**
- **was ist hier zu tun?**
- **Beschilderung!**
- **Abzäunung!**

stark frequentierte Stellen: öffentliche Straßen und Wege



- **erhöhte Sorgfaltspflicht** besteht generell bei **stark frequentierten Straßen** (OGH 2 Ob 18/93), deshalb **auch Pflicht zum Abzäunen, ABER:**
- unbeaufsichtigter Weidegang nach altem Herkommen üblich?
- Verordnung der BH!
- Gefahrenzeichen „Achtung Tiere“
- Abfrage mit Listen, ob öffentliche Straßen durch Almgebiet bzw. **Meldung an BLK!**

FAQ's / Verhaltensregeln / Almratgeber

**Häufig gestellte Fragen und Antworten zum Urteil auf
lk online:**

<https://tirol.lko.at/häufig-gestellte-fragen-mit-antworten-faq-zum-urteil+2500+2906814>

**Häufig gestellte Fragen und Antworten zur Tierhalterhaftung auf
lk online:**

<https://tirol.lko.at/häufig-gestellte-fragen-mit-antworten-faq-zur-tierhalterhaftung-allgemein+2500+2906817>

<https://www.sichere-almen.at/>

<https://www.bergwelt-miteinander.at/sommer/wandern.html>

Danke für die Aufmerksamkeit!

Auf einen guten und unfallfreien Almsommer!

